

Baselbieter Uni-Standort ist aufgeschoben, nicht aufgehoben

Andreas Schwald

Ein Standort der Universität Basel im Baselbiet – das war lange ein Traum des politischen, aber auch des bildungsbürgerlichen Landkantons. Schliesslich berappt Baselland die Uni massgeblich mit: Die sogenannte Parität mit Basel-Stadt, also die Beteiligung zu – weitgehend – gleichen Teilen, ist ein wesentlicher Grund dafür. Man möchte in Stahl und Beton gegossen etwas davon haben, was man via Univertrag bezahlt. Mit dem Halt sämtlicher Planungen für

einen neuen Unistandort auf dem Dreispitz bei Münchenstein wurde das konkreteste Projekt Anfang 2025 auf Eis gelegt und im April öffentlich mitgeteilt.

Das betont die Baselbieter Regierung erneut in ihrer Antwort auf eine Interpellation von FDP-Landrat Alain Bai. Der Vorstoss wurde vor Bekanntgabe des Entscheids eingereicht; Bai erkundigte sich nach dem Stand der Dinge.

Das Investitionsmodell für den Neubau sah vor, dass der Kanton Baselland den Neubau

als Investor finanziert. Das wurde von den zuständigen Gremien aber nicht beschlossen; die Baselbieter Regierung sistierte darauf das Bauprojekt komplett. «Ein zentraler Grund dafür sind laufende Gespräche zur künftigen Finanzierung der Universität ab 2030. Diese sollen zuerst abgeschlossen werden», schreibt die Regierung nun.

«Zudem hat eine Neubewertung gezeigt: Der geplante Umzug ist nicht mehr prioritär», heisst es weiter. Die beiden Fakultäten – die Juristische und die Wirtschaftswissenschaftliche –

hätten sich anders entwickelt als erwartet. «Auch die Universität Basel selbst hat den Bedarf eines neuen Standorts nicht mehr aktiv vorangetrieben. Sie priorisiert aktuell andere Bauprojekte höher.» Am Basler Peter-Merian-Weg würden die Anforderungen der Fakultäten weiterhin abgedeckt werden können.

In den 2030er-Jahren soll es weitergehen

Die Investitionskosten wurden auf rund 183 Millionen Franken geschätzt, der Bund hätte sich mit rund 27 Millionen beteiligt.

Dazu rechnete der Kanton mit jährlichen Betriebs- und Bewirtschaftungskosten von 4 bis 5 Millionen Franken. Im kantonalen Aufgaben- und Finanzplan war das Projekt mit 210 Millionen Franken brutto für die Jahre 2025 bis 2028 eingestellt.

Die Regierung betont, dass noch nicht aller Uni-Tage Abend ist. Sie verschiebe das Projekt Universitätsgebäude Dreispitz im Investitionsprogramm «voraussichtlich auf den Zeitraum 2032 (Wiederaufnahme der Planung) bis 2039 (Bezug Neubau Universitätsgebäude)». Die er-

arbeiteten Grundlagen bleiben weitgehend erhalten und stünden für eine Wiederaufnahme des Projekts zur Verfügung.

Die Vision eines Bildungsclusters eingangs Birstal bleibe bestehen. Dazu gehören laut Regierung heute schon seitens Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) die Hochschule für Wirtschaft und die Hochschule für Gestaltung und Kunst, das Departement Sport, Bewegung und Gesundheit der Uni, der kürzlich eröffnete Campus Bildung und Gesundheit sowie das Gymnasium Münchenstein.